

Über das Genus *Dendroleon* Brauer.

Von P. Esben-Petersen, Silkeborg.

Mit 4 Textabbildungen.

In seiner ausgezeichneten Arbeit „Novara-Expedition, Neuropteren“, pag. 42, 1866, schlägt Brauer für die europäische Myrmeleon-Art *pantherinus* Fabr. den Genusnamen *Dendroleon* vor, welcher Name seither in Verwendung steht. Die nordamerikanische Art *M. obsoletus* Say gehört demselben Genus an und in neuerer Zeit sind nicht wenige andere Arten hinzugekommen.

Da ich Gelegenheit gehabt habe, das Material von so ziemlich allen, augenblicklich innerhalb des Genus beschriebenen Arten zu sehen, finde ich es am Platze, hier einige Beiträge zu ihrer Systematik zu geben, sowie die Beschreibung einer neuen Art aus Ostasien.

Dendroleon.

- Brauer, Novara-Expedition, Neuropteren, p. 42, 1866;
 Verhandl. zool.-bot. Gesellsch., Wien, p. 989, 1866;
 „ „ „ „ p. 963, tab. 14
 (Larve), 1867;
 „ „ „ „ p. 396, 1868;
 Mac Lachlan, Journ. Linn. Soc. Lond., IX., p. 246, 1867;
 Banks, Canadian Entomologist, p. 69, 1899;
 Okamoto, Wiener Entom. Zeitung, p. 278, 1910;
 Esben-Petersen, Proc. Linn. Soc. New South Wales, p. 70, 1915;
 Ent. Medd., Köbenhavn, p. 97—127, 1918;
 Navas, Rev. Real. Acad. Madrid, p. 605, 1915;
 Tillyard, Proc. Linn. Soc. New South Wales, p. 52, 1916.

Fühler lang und dünn, gegen die Spitze schwach keulenförmig. Prothorax länger als breit; viel schmaler als der Kopf mit den stark nach außen stehenden Augen. Beine sehr lang und dünn. Schenkel und Schiene ungefähr gleich lang; Tarsen kürzer als Schiene. 1. und 5. Tarsenglied lang; 2., 3. und 4. viel kürzer; 5. Tarsenglied ein wenig länger als 1. Sporne lang, dünn und fast gleich; sie sind ungefähr so lang wie 1. und 2. Tarsenglied zusammen.

Vorder- und Hinterflügel als Regel von derselben Länge; ziemlich schmal an der Basis; sie verbreitern sich aber gleich-

mäßig gegen die Spitze, die oftmals stumpf zugespitzt ist. Membrane hyalin mit braunen gegen schwarzen Flecken und Marken. In der Mitte der hinteren Kante des Vorderflügels als Regel ein mehr oder weniger kompletter Augenfleck. Rs^*) entspringt nahe an der Basis der Flügel; in den Vorderflügeln 3 bis 4 Queradern vor der Basis des Rs ; in den Hinterflügeln eine. Der freie basale Teil von Cu_2 im Vorderflügel ziemlich lang; der freie apikale Teil von Cu_2 gebogen, aber die Spitze selber scheint nicht am Flügelrande zu enden, sondern durch eine schwache Krümmung mit Cu_{1p} zusammenzustoßen. 2 A und 3 A frei, sie sind öfters durch eine kurze Querader verbunden oder in einzelnen Fällen an einem einzelnen Punkte zusammenstoßend. 3 A ist immer an der Spitze gegabelt, wogegen 2 A vielfach ungegabelt ist.

Vordere Banksian Linie immer an den beiden Flügelpaaren zugegen. Nur wenige Queradern am Apikalfeld der Flügel. Cu_1 am Hinterflügel gerade und ungefähr mit dem Hinterrande des Flügels parallel laufend; häufig endet diese Ader in $M_2 p$.

Die Arten der Gattung bewohnen Nordamerika, Europa, Asien und Australien, wogegen Repräsentanten aus Afrika und Südamerika nicht bekannt zu sein scheinen.

Tabellarische Übersicht über die Arten der Gattung.

1. 2 A und 3 A am Vorderflügel frei und nicht zusammenstoßend; sie sind miteinander durch eine Querader verbunden. 2
- 2 A und 3 A berühren sich an einem Punkte. Flügel ziemlich lang, schmal und gegen den Apex zugespitzt. Augenfleck am Hinterrande der Vorderflügel undeutlich. Australien. *D. longipennis*.
2. Der Vorderflügel mit einer Lambda-ähnlich, quergestellten Figur. Die Gabel des M_2 am Hinterflügel sehr spitz. Der apikale Teil von Cu_1 am Hinterflügel läuft parallel mit H_{2p} und endet am Hinterrande des Flügels. Australien. *D. amabilis*.
- Der Vorderflügel mit einem mehr oder weniger kompletten

*) Die Bezeichnung der Flügelnervatur ist dieselbe wie angewandt in „Help-notes towards the determination and classification of the European Myrmeleonidae“ (Ent. Medd., Köbenhavn, p. 97—127, 1918).

- Augenfleck am Hinterrande des Flügels. Die Spitze von Cu_1 am Hinterflügel endet immer in M_2p . 3
3. Quer über den Hinterflügel von Pterostigma bis an den Hinterrand erstreckt sich ein dunkles Querband, das nach hinten sich in 2 oder 3 fingerförmigen Zweigen auflöst. Japan. *D. pupillaris*. 4
- Der Hinterflügel ohne Querband. 4
4. Die Flügel nur ein wenig gefleckt. Der Pupilfleck am Augenfleck des Vorderflügels schwach angedeutet. Der Hinterrand des Hinterflügels ungefähr gleich. Der Hinterflügel ein wenig länger als der Vorderflügel. Java. *D. javanus*. 5
- Die Flügel stärker gefleckt. Der Hinterrand des Hinterflügels gebogen. Der Hinterflügel nicht länger als der Vorderflügel. 5
5. Vorder- und Mittelbeine überwiegend schwarz. 6
- Die Beine hell mit dunkleren Ringen. 7
6. Am innersten Ende des Pterostigma am Vorderflügel ein dunkler Fleck; dicht an diesem Fleck ein ähnlicher Fleck, der eine Querader zwischen R und R_s umschließt. Die beiden Flecken berühren sich nicht. Ein wenig innerhalb des Pterostigma am Hinterflügel ein größerer runder Fleck, der den Vorderrand des Flügels berührt. Die Gabel des Cu_1 ziemlich offen (die beiden Zweige sind weit von einander.) Nord-Amerika. *D. obsoletus*.
- Zwei ähnliche Flecken am Ende des Pterostigmas am Vorderflügel, die beiden Flecken sind zusammenhängend. Der Fleck am Hinterflügel ist kleiner und erstreckt sich nur im geringen Grade ins Costalfeld hinein. Die kubitale Gabel am Vorderflügel ist mehr zugespitzt als bei *obsoletus*. Ost-Asien. *D. similis*.
7. 2 A am Vorderflügel gegabelt. Innerhalb Pterostigma am Hinterflügel ein großer, runder Fleck, der an den Vorderrand des Flügels reicht. Die äußerste Querader zwischen M_1 und M_{2a} dunkelschattig. Größere Art. Euro-Asien. *D. pantherinus*.
- 2 A am Vorderflügel ungegabelt. Innerhalb Pterostigma am Hinterflügel ein getrübter, unregelmäßiger Fleck. Die äußerste Querader zwischen M_1 und M_{2a} von einem sehr großen Fleck umgeben. Kleinere Art. Japan. *D. jezoënsis*.

Dendroleon pantherinus.

Myrmeleon pantherinum Fabr., Mant. Ins. 249;

Dendroleon pantherinus Brauer, Novara-Expedition,
Neuropteren, p. 42, 1866;

Die Art ist aus Süddeutschland, Österreich, Italien, Malta und möglicherweise aus mehreren südosteuropäischen Gegenden bekannt. Ich besitze 1 ♀ aus Österreich und 1 ♀ aus der Provinz Fukian in Südost-China. Sie scheint überall sehr selten zu sein und nur selten und gering an Zahl in den Sammlungen.

Brauer hat ihre Larve beschrieben (Verh. zool.-bot. Gesell. Wien, p. 963, tab. 14, 1867).

***Dendroleon similis* n. sp.**

Kopf graugelb. Zwischen den Augen ein dunkles Querband, die Basis der Antennen umschließend. Die Antennen schwarz; die mittleren zehn bis zwölf Glieder rotgelb; die Keule zugespitzt. Prothorax graugelb, länger als breit, mit abgerundeten Vorderecken und einer Quersfurche, ein Drittel vom Vorderrande entfernt. Behaarung sehr kurz, schwärzlich. Meso- und Metathorax graugelb, auf dem Rücken schwärzlich. Die untere Seite des Thorax gelb mit einem schwarzen Streifen jeder Seite entlang. Vorder- und Mittelbeine glänzend schwarz. Die Hüften und Basis der Schenkel gelb; die apikale Hälfte der unteren Seite der Schienen rötlich. Hinterbeine gelb. Schenkel mit einem breiten,

schwarzen Ring nahe an der Basis u. mit einem schmalen, schwarzen Ring an der Spitze. Schiene mit je einem schmalen schwarzen Ring nahe an der Basis und an der Spitze. Hintertarsen schwarz; erstes und zweites Tarsen-Glied gelb; alle

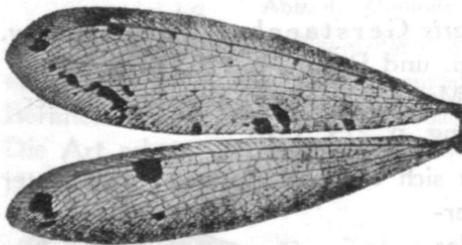


Abb. 1. *Dendroleon similis.*

Sporen und Klauen gelblich. Abdomen schwarz mit kurzen, weißen Haaren (nur die drei ersten Hinterleibssegmente vorhanden); zweites und drittes Glied oben mit einem gelblichen Mittelfleck.

Die Flügel gleich lang, breiter gegen die Spitze, die stumpf zugespitzt ist. Das Costalfeld, namentlich das der Vorderflügel,

sehr breit. Die Membrane glasklar. Die Flecken dunkelbraun oder schwarz. Pterostigma klein und weiß. Nervatur weißlich mit kurzen schwarzen Streifen. Vorderflügel 27 mm, Hinterflügel 27 mm.

1 ♂ Tientsin, China, in meiner Sammlung (Type); 1 ♂ Sakaboemi, Java, Coll. Lacroix (Cotype).

Die Art ist leicht zu kennen, namentlich an der glasklaren Membrane der Flügel. Der Augenfleck am Hinterrande des Vorderflügels ist nicht komplett, indem die mittlere Partie des Bogens fehlt. Gerstaecker (Mitt. d. naturw. Ver. Neu-Vorpom. und Rügen, p. 122, 1893) erwähnt ein Exemplar von *D. pantherinus* bei Peking genommen. Ich vermute, daß das Exemplar zu dieser Art gehört.

Dendroleon obsoletus.

Formicaleo obsoleta Say, Journ. Acad. Philad., p. 44, 1839.

Diese und die vorgehende Art sind sich überaus ähnlich; die wesentlichsten Unterscheidungsmerkmale sind in der tabellarischen Übersicht genannt.

Ich erwarte, daß der Analanhang der Männchen gute und konstante Artcharaktere zeigen wird. Die Art scheint in Nordamerika nicht selten zu sein. Ich besitze 1 ♀ aus Clinton, Jowa (Faaborg leg.).

Dendroleon pupillaris.

Glenurus (*Dendroleon*) *pupillaris* Gerstaecker, Mitt. d. naturw. Vereins Neu-Vorpom. und Rügen, p. 120, 1893.

Dendroleon japonicus (nec Mac Lachlan) Okamoto, Wiener Ent. Zeitung, p. 279, 1910.

Diese Art unterscheidet sich von den übrigen Arten unter anderem durch das breite Querband am apicalen Drittel des Hinterflügels.

Gerstaecker führt die Art aus Yokohama an, und Okamoto nennt sie aus Tokio. Ich besitze 1 ♀ aus Tottori, Japan. Die Art scheint selten zu sein.

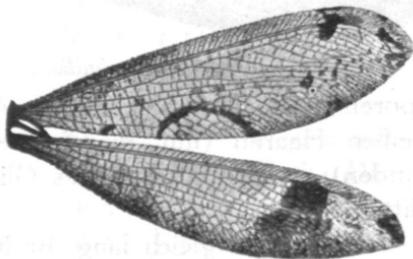


Abb. 2. *Dendroleon pupillaris.*

Dendroleon jezoënsis.

Okamoto, Wiener Ent. Zeitung, p. 280, fig. 5 und 6, 1910.

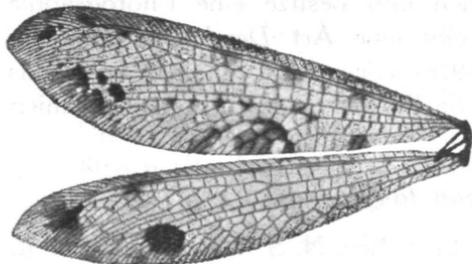


Abb. 3. *Dendroleon jezoënsis.*

Diese kleine Art mit den recht stark gezeichneten Flügeln ist leicht kenntlich.

Okamoto nennt drei Lokalitäten in Japan, und auch ich besitze 1 ♂ aus Japan, aber ohne nähere Lokalitätsangabe.

Dendroleon javanus.

Banks, Proc. Acad. Nat. Sciences Philad. p. 617, 1914.

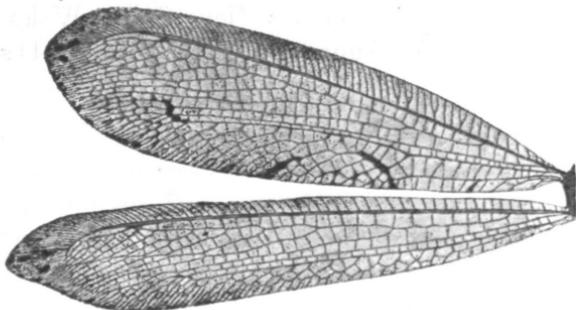


Abb. 4. *Dendroleon javanus.*

Ich habe keine Exemplare dieser Art gesehen, die nach einem Exemplar aus Java beschrieben ist. Die Type steckt im Berliner Museum, und ich füge eine Photographie derselben bei. Die Art scheint leicht kenntlich durch ihre langen und schmalen Hinterflügel.

Dendroleon amabilis.

Myrmeleon amabilis Gerstaecker, Mitt. d. naturw. Vereins für Neuvorp. und Rügen, p. 14, 1885.

Dendroleon lambda Tillyard, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, p. 52, pl. III, fig. 7, 1916.

Die Art ist leicht kenntlich durch die eigentümlichen Figuren an den Vorderflügeln.

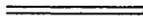
Gerstaecker nennt die Art aus Peak Downs, Tillyard kennt sie aus Harvey, West-Australia. Ich habe das von Tillyard beschriebene Exemplar gesehen und besitze eine Photographie desselben. Tillyard beschreibt eine Art *Dendroleon dumigani* (loc. cit., p. 53, pl. III, fig. 6, 1916). Diese Art kann nicht im Genus *Dendroleon* placiert werden, da ihr die vorderen Banksian Linien fehlen.

Dendroleon longipennis.

Esben-Petersen, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, p. 70, pl. II,
fig. 20, 1915.

Diese Art nimmt deswegen eine besondere Stellung im Genus ein, weil 2 *A* und 3 *A* am Vorderflügel sich in einem Punkte berühren. Sonst besitzt die Art die übrigen Genus-Charaktere.

Ich habe nur die Type aus New South Wales gesehen. Diese befindet sich in der Sammlung W. W. Froggatts, Sydney.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Esben-Petersen Peter

Artikel/Article: [Über das Genus Dendroleon Brauer. 86-92](#)